



Ausgangslage

Das Schulhaus in Seedorf wurde 1926 im Heimastil errichtet und von der Denkmalpflege als erhaltenswertes Baudenkmal eingestuft. Das Gegenüber bildet die Mehrzweckhalle von 1977. Das Gebäudeensemble liegt am Dorfrand auf einem grossen Areal mit ausgedehnten Aussenflächen wie Allwetterplatz und Rasenspielfeld. Der Schulstandort Seedorf soll gestärkt und baulich erweitert werden.

Ortsbauliches Konzept

Die solitäre Stellung des historischen Schulhauses wird als wichtig erachtet und soll beibehalten werden. Der städtebaulich beste Ort für einen Erweiterungsbau ist der Standort des Kindergartens von 1994. Der isolierte Kindergarten soll ersetzt und als Teil des Cycle élémentaire in den Neubau integriert werden.

Damit kann die Schulerweiterung an idealer Stelle in unmittelbarer Verbindung zu den bestehenden Gebäuden positioniert werden. Der Neubau wird als eigenständiger, kompakter Körper präzise in die Topografie eingefügt, entwickelt sich aus dem Terrain heraus und nimmt sich in der Höhe gegenüber dem historischen Schulhaus zurück. Die drei Bauten bilden ein stimmiges Ensemble um die neue Mitte – den Pausenplatz.

Die neue Anordnung und Organisation der Gebäude lässt eine grosse Bandbreite an Entwicklungsszenarien für den Schulstandort zu. Der Neubau kann bei wachsendem Raumbedarf aufgestockt werden, die Mehrzweckhalle kann unabhängig von den beiden Schulbauten saniert, erweitert oder ersetzt werden. So kann auf künftige Bedürfnisse der Schulumplanung flexibel reagiert werden.

Umgebungsgestaltung | Erschliessung

Die Adresse der Schulanlage bildet weiterhin das erhaltenswerte Schulhaus an der Bernstrasse. Schulerweiterung und Mehrzweckhalle werden über den Pausenplatz erschlossen. Durch die kurzen Wege zwischen dem bestehenden Schulhaus, dem Erweiterungsbau und der Mehrzweckhalle wird ein reibungsloser Schulablauf gewährleistet. Der zentrale Pausenplatz bleibt frei von Parkplätzen.

Über drei Rampen wird das Niveau des Parkplatzes hindernisfrei mit der Mehrzweckhalle, dem Neubau und dem historischen Schulhaus verbunden. Sitzstufen begleiten die Rampen, gliedern den Pausenplatz und bilden den Abschluss zu den angrenzenden Grünflächen.

Dem Cycle élémentaire wird ein eigener, altersentsprechend gestalteter Aussenbereich mit Sandfläche, Wasserspiel und naturnah gestalteten Flächen zugeordnet. Die vorhandene Böschung wird in die Spielzone integriert und für Seilbahn, Rutschen, etc. genutzt. In Holz ausgebildete Spielgeräte, wie ein Kletterwald, verschiedene Balanciermöglichkeiten und Schaukeln, ergeben ein vielseitiges Angebot zum Spielen.

Der Bereich vor der Schulküche im Untergeschoss der Mehrzweckhalle wird durch einen vorgelagerten Sitzplatz aufgewertet. Der Aussenbereich und die direkte Verbindung über die Aussentreppe können von der Tagesschule genutzt werden.

Ein lockerer Gehölzgürtel aus einheimischen Arten, essbaren Stauden und Kräutern umsäumt die Anlage. Im Innern bleiben die markanten Einzelbäume erhalten und werden mit Neupflanzungen ergänzt.

Schulhaus von 1926

Zur Erreichung der Gesetzeskonformität muss die Erschliessung mit Treppe und Lift neu konzipiert werden. Die hölzernen Treppenläufe ab dem Obergeschoss und die schmiedeeisernen Geländer müssen aus Gründen des Brandschutzes ersetzt werden. Die Zwischenpodeste sind halbgesschossig versetzt im Fensterbereich angeordnet.

Aus diesen Gründen wird die komplette Neukonzeption der Treppenanlage vorgeschlagen. Dadurch kann der neue Lift ideal positioniert werden. Die Eingangshalle wird als durchgehendes Element auf allen Geschossen in gleicher Dimension aufgespannt. Die wohlproportionierten Klassenzimmer bleiben erhalten.

Im bestehenden Schulhaus werden die Räume für Lehrer, Schulleiter und drei Klassen mit Gruppenräumen angeordnet. Werken, Materialräume und Technik bleiben im Tiefparterre. Die Tagesschule im Dachgeschoss wird räumlich neu organisiert und aufgewertet.

Die neue Treppenanlage erfüllt die Anforderungen an Sicherheit und Brandschutz. Eine Rampe im Aussenbereich und ein neuer Lift im Gebäudeinneren stellt die Barrierefreiheit sicher. Die kurze Rampe erschliesst das Zwischenpodest der Treppenanlage von der Pausenplatzseite her. Die Eingangssituation des historischen Baus bleibt unangetastet.

Schulerweiterung

Ein innovatives Raumkonzept mit einer grosszügigen, multifunktionalen Erschliessungstopografie, vielfältigen Sichtbeziehungen und der Nutzungsüberlagerung von Aufenthaltsflächen und offener Lernlandschaft schaffen ein anregendes Lern-Umfeld.

Die multifunktionale Begegnungszone ist flexibel nutzbar für Lernen, Arbeiten und Erholung und ermöglicht in idealer Weise die Umsetzung des pädagogischen Konzepts.

Die Geschosse sind im Split Level zueinander versetzt. Durch die kurzen Verbindungen zwischen den versetzten Niveaus gehen die Bereiche fließend ineinander über. Der Eingang mit angrenzender Bibliothek liegt auf dem Zwischenniveau. Halbgesschossig nach unten versetzt liegt der Bereich der Schuleingangsstufe, halbgesschossig nach oben versetzt, liegt ein weiterer Klassenraum und der erweiterbare Musikraum. Die Sitztreppe im Vorbereich des Musikraums kann bei grossen Veranstaltungen als Bühne oder als Sitzbereich genutzt werden.

Durch die räumliche Nähe von Kindergarten zu 1./2. Klasse kann das Konzept des Cycle élémentaire ideal umgesetzt werden. Die Räume entsprechen ebenfalls den Anforderungen des Basisstufenmodells. Für die gemeinsamen Aktivitäten in altersdurchmischten Gruppen stehen der grosszügige Vorbereich und der Gruppenraum zur Verfügung. Auf den Sitzstufen können alle Kinder der Schuleingangsstufe zusammen kommen. Durch die Anordnung im Erdgeschoss profitieren die Räume des Cycle élémentaire vom direkten Zugang zum Aussenbereich.

Wirtschaftlichkeit

Durch die multifunktionale Nutzbarkeit der Erschliessungsbereiche entsteht für die Schule ein hoher Mehrwert, ohne dass zusätzliche Flächen generiert werden müssen. Durch das kompakte Volumen und die durchgehende statische Struktur, sowie die gebündelten Steigzonen wird eine wirtschaftliche Erstellungsweise des Neubaus gewährleistet. Auf Systemtrennung, eine einfache Auswechselbarkeit und gute Trenn- und Rezyklierbarkeit der Baustoffe wird geachtet. Dies vereinfacht den Unterhalt und trägt zu tiefen Instandhaltungs- und Erneuerungskosten bei.



Im Bestand werden die Investitionskosten durch die möglichst zurückhaltenden baulichen Eingriffe minimiert.

Gebäudetechnik | Minergie P Eco

Das historische Schulhaus wird unter engem Einbezug der Denkmalpflege saniert und an die bestehende Holzschnitzel-Heizung angeschlossen. Die Wärmeverteilung im Gebäude bleibt unverändert. Elektro- und Sanitärinstallationen werden umfassend erneuert.

Optional ist bei Ersatz der Fenster eine kontrollierte Lüftung zu prüfen. Damit kann auch bei einer dichteren Gebäudehülle eine hohe Luftqualität in den Unterrichtsräumen sichergestellt werden. Verteilung und Luftauslässe können in die übereinanderliegenden Schrankbaukonstruktionen integriert werden. Die Grundstruktur und die gut proportionierten Räume des historischen Baus bleiben erhalten.

Die Schulerweiterung erfüllt die Anforderungen von Minergie P Eco.

Der kompakte Baukörper weist ein ideales Verhältnis von Oberfläche zu Volumen auf. Durch den umlaufenden Dämmerperimeter kann der Neubau wärmebrückenfrei erstellt werden. Die zentrale Wärmeversorgung erfolgt über die bereits vorhandene Holzschnitzelheizung und kann optional über eine Photovoltaikanlage ergänzt werden. Die Wärmeverteilung im Neubau erfolgt über Fussbodenheizung.

Das gesamte Schulgebäude wird mit einer mechanischen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung ausgerüstet. Die Lüftungsanlage dient zur Abführung der Feuchtigkeit aus den Nasszellen und Frischlufterneuerung in den einzelnen Räumen. Die Verteilung erfolgt vertikal über die Schrankelemente und wird seitlich in die Räume geführt. Im Sommer kann zusätzlich über die Fenster gelüftet werden.

Die thermische Behaglichkeit im Sommer wird durch einen variablen, aussenliegenden Sonnenschutz sichergestellt. Durch die Massivbauweise weist das Gebäude eine hohe thermische Speichermasse auf.

Die Innenausbauten (Schrankfronten, Garderobenmöbel, Paneele an den Decken) werden aus Birkenpersperrholz mit absorbierender, perforierter Oberfläche gefertigt. Durch diese Massnahme kann die Akustik auf die Bedürfnisse der Nutzer abgestimmt werden und die massiven Bauteile bleiben frei und thermisch aktivierbar.

Das Gebäude ist nach den Kriterien der Systemtrennung und damit unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Lebensdauer der Materialien konzipiert. Bauteile mit unterschiedlicher technischer und betrieblicher Funktionstüchtigkeit sind konsequent in Primär-, Sekundär- und Tertiärsystem aufgeteilt.

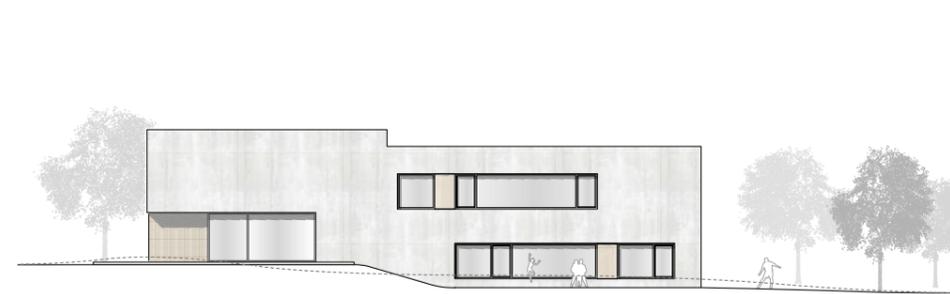
Die Gebäude werden mit hocheffizienten Leuchten ausgestattet. In den Erschliessungsbereichen und den Nasszonen kommen Bewegungsmelder zum Einsatz, wodurch die höchste Energieeffizienz und Wirtschaftlichkeit der Beleuchtung erreicht wird.



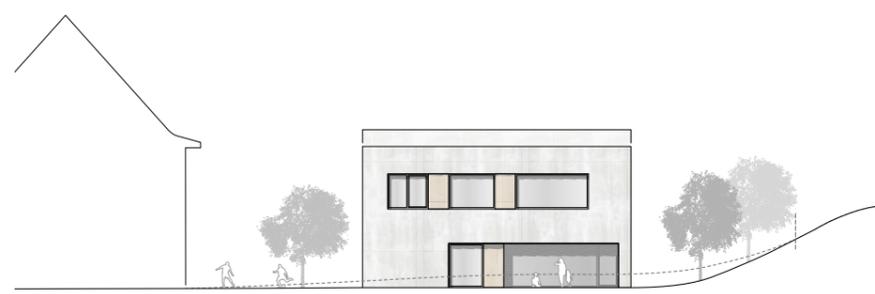
Erdgeschoss 1:200



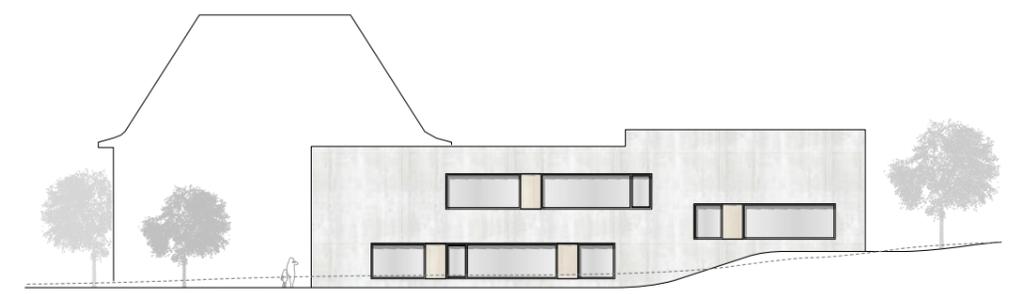
Obergeschoss 1:200



Nord West



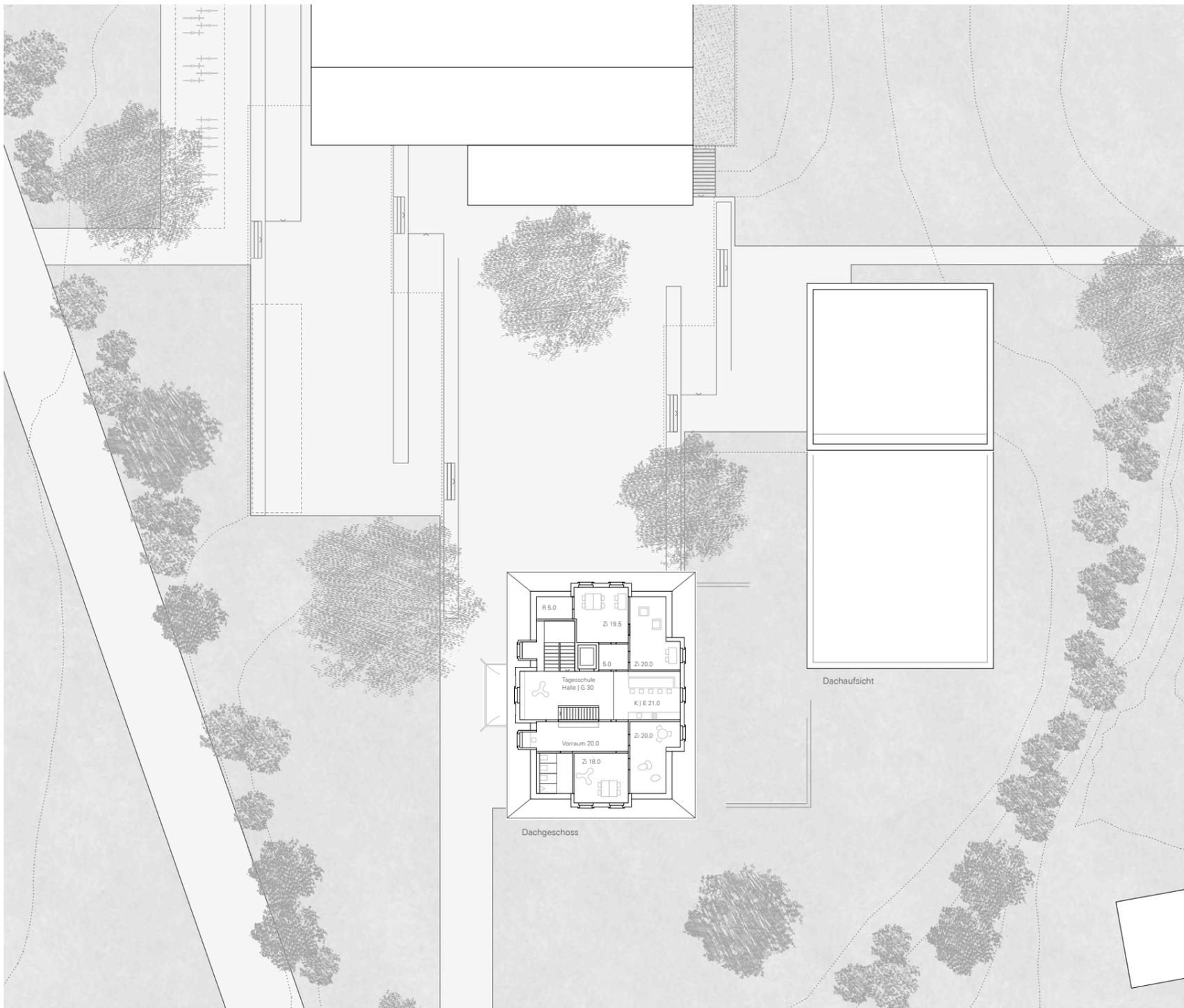
Süd West



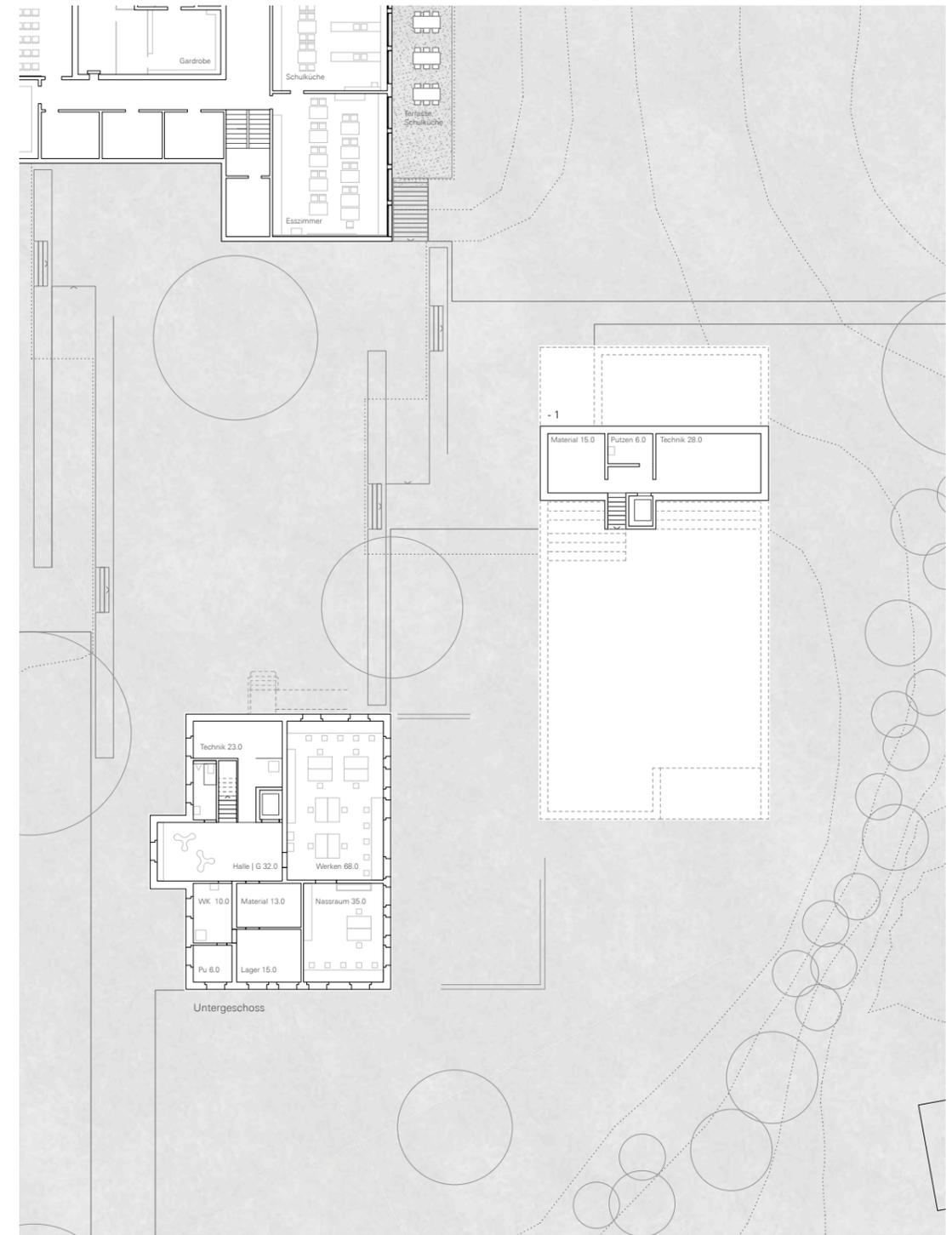
Süd Ost

Ansichten 1:200

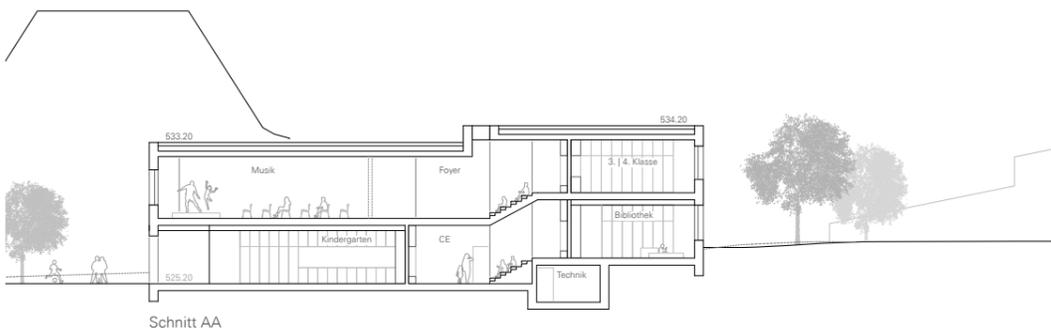




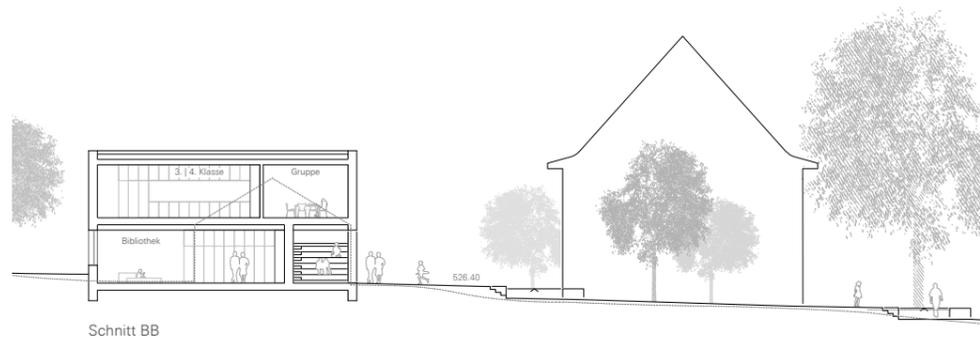
Dachgeschoss 1:200



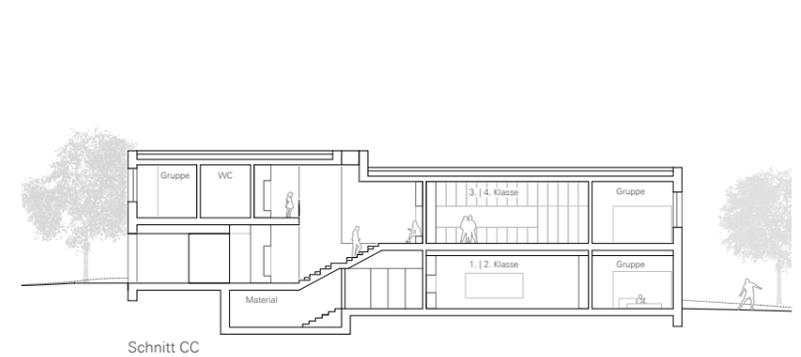
Untergeschoss 1:200



Schnitt AA



Schnitt BB



Schnitt CC

